

Ein neuer Cricetodontide aus dem Pannon des Wiener Beckens. — *Annal.*, 71, S. 27—36, 3 Abb., Wien 1967.

Die Wildziegen (Bovidae, Mammalia) aus der altpleistozänen Karstspalte von Hundsheim in Niederösterreich. — *Ber. deutsch. Ges. geol. Wiss., A, Geol. Paläont.*, 13, S. 305 bis 334, 12 Abb., Berlin 1968.

Deubler Konrad

geb. 26. 11. 1814 Goisern, OÖ., gest. 31. 3. 1884 Goisern.

Der „Goiserer Bauernphilosoph“. Erst Müller in Ischl, dann in Hallstatt, später Gastwirt und Landwirt in Goisern. Verkehrte mit vielen berühmten Zeitgenossen, u. a. E. SUESS (Erinnerungen, S. 123). DEUBLER hinterließ nebst anderem eine Bibliothek, ein Herbar und auch Versteinerungen. Die DEUBLERSche Sammlung wird noch heute in Goisern aufbewahrt (Deublerzimmer im Heimatmuseum)

Diener Carl

geb. 11. 12. 1862 Wien, gest. 6. 1. 1928 Wien.

prom.: 1883 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1886 Univ. Wien (Geographie), 1893 Übertragung der *venia legendi* auf Geologie.

1897 a. o. Prof. für Geologie. 1903 a. o. Prof. für Paläontologie. 1906—1928 o. Prof. für Paläontologie Universität in Wien.

Ursprünglich Geograph, dann Geologe und Paläontologe, arbeitete hauptsächlich über Cephalopoden-Faunen der Trias (bes. Alpen, Himalaya), Biostratigraphie.

Die triadische Cephalopoden-Fauna der Schiechlinghöhe bei Hallstatt. — *Beitr.*, 13, S. 3—42, Taf. I—III, Wien 1900.

Grundzüge der Biostratigraphie. VIII + 304 S., 40 Abb., Wien 1925.

Herausgeber des *Fossilium Catalogus*, I: Animalia.

Nachruf: ARTHABER, *Deutsche Biogr.*, 10, S. 43—45.

ARTHABER, *Mitt.*, 21, S. 1—14, (PB), Wien 1928.

KIESLINGER, *Der Geologe*, Nr. 43 u. 44, S. 1123—1132, resp. 1201—1218, Leipzig 1928.

AMPFERER, *Verh.*, S. 89—93, Wien 1928.

Wirkl. Mitgl. der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Wirkl. Mitgl. der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

Drasche Richard Freiherr von

geb. 18. 3. 1850 Wien, gest. 4. 7. 1923 Wien-Inzersdorf.

Dr. phil.

Großgrundbesitzer. Zoologe. Arbeitete u. a. über *Evertebrata* der Adria. Besaß auch eine Fossiliensammlung, die in den Besitz des Naturhistorischen Museums in Wien überging („Coll. Drasche“).

Biographie: *Festschrift Zobot*, Wien 1901, S. 506—507.